

LEITARTIKEL



VON FRITZ STUMMER

Galgen sind keine Lösung

Kindesmissbrauch – sexuelle und generell Gewalt an Kindern – ist sicher eines der verabscheuungswürdigsten Verbrechen und lassen uns zuweilen emotional ausrasten. Dennoch geht es zu weit, was im Fall von Florian Teichtmeister passiert ist. Selbsternannte „Gerechte“ bastelten sich einen Galgen und schleppen ihn in bester Ku-Klux-Klan-Manier vor das Gerichtsgebäude. Ist es Lynchjustiz, was diese „Entrüsteten“ einfordern?

Mir graust es bei dem Gedanken, wie radikalisiert mittlerweile unsere Gesellschaft schon geworden ist. Lynchjustiz ist im Netz bereits gesellschaftsfähig geworden. Ist die Umsetzung in die reale Welt nur noch eine Frage der Zeit?

Zum Fall Teichtmeister selbst stellen sich auch Fragen unsere Rechtsstaatlichkeit betreffend. Der bekannte Burgschauspieler wurde lange vor seinem Prozess schon öffentlich „hingerichtet“. Einem Täter, dem Selbiges zur Last gelegt wird, der aber als Mayer Franz in der Portierloge beim Werkstor 5 sitzt, wird auch

der Prozess gemacht, aber die Vorverurteilung und die öffentliche Ächtung fallen weg. Der Richter hat im Fall Teichtmeister diese Vorverurteilung sogar in seinem Urteil berücksichtigt und strafmildernd einfließen lassen.

Ich betone hier ganz unzweifelhaft, dass ich dieses Verbrechen abscheulich finde und verurteile. Wir leben aber in einem Rechtsstaat und der hat Regeln. Es ist schlicht und ergreifend dumm, zu fordern, der Bundeskanzler soll einschreiten und „was tun“.

Ein Rechtsstaat basiert auf der Gewaltentrennung in Legislative, Exekutive und Gerichtsbarkeit und bei Letzterer ist der Fall Teichtmeister bestens aufgehoben, nicht beim Bundeskanzler, (noch) nicht beim Parlament und schon gar nicht bei der erregten Öffentlichkeit!

Ich denke, wir alle sollten auch unsere geistigen Galgen rasch abbauen, damit sie nicht plötzlich in die Realität umgesetzt werden. Scheiterhaufen und Hexenverbrennungen hatten wir schon und das geht schneller, als man glaubt.

Zivilschutztag am 7. Oktober

Infos zur Sicherheit im Feuerwehrhaus

Ein bedeutender Tag für Selbstschutz und Vorsorge rückt näher: der Zivilschutztag. Am Samstag, 7. Oktober, von 9.00 bis 12.00 Uhr, präsentieren sich der Zivilschutzverband sowie die Blaulichtorganisationen im FF-Haus der FF Waidhofen-Stadt in der Mühlstraße.

Am 7. Oktober ist es wieder so weit: Der jährliche Zivilschutz-Probearm wird in ganz Österreich zwischen 12.00 und 12.45 Uhr durchgeführt. Dieser Probearm dient der Überprüfung des Sirenen-Systems und soll die Bedeutung der Zivilschutz-Signale in

das Bewusstsein der Bevölkerung rufen.

Dieser Tag bietet zudem eine abwechslungsreiche Informationsveranstaltung für Jung und Alt, die im Feuerwehrhaus stattfindet.

Der Zivilschutzverband informiert über die Gefahren des Alltags und das richtige Verhalten in Notsituationen wie beispielsweise bei einem Blackout. Darüber hinaus präsentieren sich die Feuerwehr, die Polizei, das Rote Kreuz, die Bergrettung sowie die Wasserrettung und stehen für alle Anliegen und Fragen zur Verfügung. Einsatzfahrzeuge können unter die Lupe genommen werden, die Polizei gibt unter anderem Tipps zur Einbruchsprävention, die Bergrettung ist mit ihren Lawenhunden vor Ort und die Feuerwehr informiert umfassend zu den Gefahren verschiedener Arten von Bränden. Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, bei Rauchfängermeister Joachim Vielmetti Feuerlöscher überprüfen zu lassen und sogar auszuprobieren. Spannend und informativ wird es beim Brandsimulator und einer Spraydosensimulation.

„Der Zivilschutzverband und unsere Blaulichtorganisationen tragen maßgeblich zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bei – und das mit einem großen Team von Ehrenamtlichen. Daher möchten wir zum einen diese Organisationen vor den Vorhang holen und zum anderen diesen Tag ganz bewusst zur Information und Aufklärung nutzen“, so Vize-bgm. Mario Wührer, der herzlich zum Infotag ins Feuerwehrhaus einlädt.

Danke an das KinderUNiversum-Team

Bürgermeister lud zum gemütlichen Beisammensein



V.l.n.r.: Bgm. Werner Krammer, Jakob Rainbauer, VHS-Direktorin Gabriele Hofleitner (Rektorin), Magdalena Stöger und Monika Bayer (Schloss Rothschild), Kuratorin StR Gudrun Schindler-Rainbauer, Manuela Mayerhofer und Melanie Großmann (voestalpine Precision Strip GmbH), Katharina Freudenthaler und Mario Plank (Team Schloss Rothschild)

© Magistrat

Im Juli nahmen 220 begeisterte Kinder und Jugendliche am diesjährigen KinderUNiversum teil. Der Erfolg dieser Veranstaltung wäre ohne die Hilfe und das Engagement vieler helfender Hände nicht möglich gewesen.

Bgm. Werner Krammer lud das Team der KinderUNI in die Schwarze Kuchl zu einem gemütlichen Beisammensein ein, um allen Beteiligten für ihren wertvollen Einsatz zu danken.

„Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich so viele Men-

schen engagieren, um das KinderUNiversum zu einem so besonderen Erlebnis für unsere jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu machen. Unsere Kinder sind unsere Zukunft und dank der vielfältigen Kurse, Exkursionen und Workshops konnten sie Einblicke in verschiedene Bereiche gewinnen, ihre Interessen vertiefen und sich inspirieren lassen, ihre eigenen Träume und Ziele zu verfolgen“, bedankte sich Bgm. Werner Krammer.

Auch Kuratorin StR Gudrun

Schindler-Rainbauer nutzte die Gelegenheit, um sich herzlich bei allen Mitwirkenden zu bedanken.

Ein großes Dankeschön ging auch an den Hauptsponsor voestalpine Precision Strip GmbH. Diese begleitet das Projekt von Anfang an und unterstützt es großzügig. „Ihr Engagement und ihre Unterstützung trägt maßgeblich dazu bei, dass das KinderUNiversum jedes Jahr aufs Neue ein Erfolg wird“, bedankten sich die Kuratorin und der Stadtchef.

E-Mobilität weiter am Vormarsch

Gratis-Strom bei den E-Tankstellen der EGW am 19. September

Seit Kurzem sind sechs neue E-Ladesäulen beim Kraftwerk der Energiegesellschaft Waidhofen (EGW, Unter der Leithen) in Betrieb. Als Einführungsaktion gibt es hier am 19. September Gratis-Strom für alle Elektroautofahrer.

In puncto Verkehrswende setzt Waidhofen auf den Ausbau der E-Mobilität, die einen entscheidenden Beitrag für ein nachhaltiges, umweltfreundliches Verkehrssystem leistet. Davon ist auch Bürgermeister Werner Krammer überzeugt. „Der Elektromobilität gehört die Zukunft. Große technische Fortschritte machen die Fahrzeuge für Nutzerinnen und Nutzer immer attraktiver. Wir wollen hier als Stadt mit entsprechender Infrastruktur die richtigen Weichen für die Zukunft stellen“, so Krammer.

Die neuen Ladesäulen haben eine Leistung von fünfmal 11 und einmal 22 kW. Sie sind roa-



Bgm. Werner Krammer (l.) und Philipp Peham (Stabstelle Energiemanagement) bei der neuen 22 kW-Ladesäule.

© Magistrat

mingfähig im Netz der EVN. Alle Kartenbesitzerinnen und -besitzer können zu denselben Tarifen wie zum Beispiel am Graben laden.

Mittlerweile sind alle Ortsteile mit E-Tankstellen ausgestattet. Innerstädtisch gibt es Ladesäulen am

Kinoparkplatz, am Graben, beim Tunnelportal des Buchenberg隧nells, am Zentrumsplatz Pfarrgarten, beim Hotel Schloss an der Eisenstraße sowie für E-Fahrräder direkt vor dem Infobüro Ybbstaler Alpen im Schloss Rothschild.

Apfelsaft aus Apfel g'macht

Waidhofen. Landwirtschaftskammer lädt am Freitag, 15. September, zur Apfelsaftaktion auf den Wochenmarkt

Im Rahmen der Woche der Landwirtschaft lädt die NÖ Landwirtschaftskammer zu einer sogenannten „Apfelsaftaktion“ auf den Waidhofner Bauernmarkt. Am morgigen Freitag, 15. September, wird am Wochenmarkt eine Obstpresse aufgestellt und den Marktbesuchern, aber auch eingeladenen Schulklassen, der Obstpress-Vorgang demonstriert. Damit will die Landwirtschaftskammer auf das hochwertige Naturprodukt, den Apfel, hinweisen.

„Apfelsaft aus Apfel g'macht“ ist das Motto der Veranstaltung, zu der auch Kammerpräsident Johannes Schmuckenschlager ins Ybbstal kommen wird.

Interessierte können vor Ort den frisch gepressten Saft regionaler Äpfel verkosten und sich über die Herkunftsbezeichnung österreichischer Produkte informieren.

Der Verein „Die Bäuerinnen“ verwöhnt die Gäste mit köstlichen Aufstrichbroten.

Blutspendetermin

Waidhofen:

15. September

13.00 bis 15.00 Uhr

16.00 bis 19.00 Uhr

Rathaus

ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH



Z'erst is hälb
Griechenland
o'brennt und jetzt geht's
vor lauter Regen unter.
Des is wohl deshalb,
weil a die Götter weg'n
da Klimakrise zürnen.